

Mantrailer als Lebensretter

Am Dienstag, 22. Februar 2011, 09:30 Uhr wurde Jörg Guggisberg mit seinem Mantrailer-Hund Baron vom Joseboden aufgeboten, um eine leicht geistig behinderte 50jährige Frau zu suchen. Diese verliess um ca. 03:15 Uhr nur leicht bekleidet – die Temperatur betrug in dieser Nacht lediglich ca. -4°C – das Heim in unbekannte Richtung und galt seither als vermisst.

Baron vom Joseboden konnte die Spur der Vermissten an einem der beiden Ein-/Ausgänge des Heimes aufnehmen und verfolgte diese vorbei am Kleintierstall um das Gebäude herum. Von dort führte er Jörg Guggisberg weiter an diversen Verzweigungen vorbei in ein grosses Waldstück. Nach ca. 1 Kilometer wich Baron plötzlich nach rechts vom Waldweg ab und zog seinen Hundeführer im Laufschrift durch Unterholz und Dornen bergab. Nach weiteren ca. 200 Metern fand Baron von Joseboden die Frau zusammengerollt hinter einem Baum am Boden liegend. Die Vermisste bestätigte den von Baron aufgezeigten Weg. Sie sei dann an dieser Örtlichkeit infolge Übermüdung und Unterkühlung zusammengebrochen. Da sie lediglich mit einem Baumwollanzug und Stoffschuhen bekleidet war und bereits seit ca. 8 Stunden auf dem gefrorenen Waldboden lag, war ihr Zustand beim Auffinden kritisch: Sie verlor zeitweise das Bewusstsein, war stark unterkühlt und benötigte dringend ärztliche Versorgung. Ohne den Einsatz des Mantrailers hätte die Frau nicht mehr rechtzeitig aufgefunden werden können; der Fundort war vom nahe liegenden Feldweg nicht einsehbar und die Vermisste hatte nicht mehr die Kraft, um Hilfe rufen zu können.